

Friar ya Hollos alias Herea Schnitter

Aussehen :

Friar trägt ihr dunkles Lockiges Haar lang und bevorzugt zusammengebunden .Sie kleidet sich gerne schick und legt sehr viel Wert auf Ihre äußere Erscheinung die einer dem Horasreich oder auch für Garethien typische Kleidung entspricht . Die Ausstrahlung ihres Gesichtes möchte man auf den ersten Blick eher als unscheinbar bezeichnen wobei ihr eine Gewisse Schönheit jedoch nicht abzuspochen ist die durch ihre seiden weiße Haut und von ein paar Sommersprossen noch unterstützt wird . Friar trägt gerne einen Umhang , ansonsten bevorzugt Sie leichte und praktische Reisekleidung .

Wirken auf Fremde :

Das erste was dem Gegenüber auffallen würde ist das jede ihrer Bewegungen einer der Katze gleicht . Jede Handbewegung und jeder Schritt scheinen genau bemessen . Ihr Verhalten gegen Fremde ist eher reserviert und unnahbar . Meistens hat sie die Kapuze ihres Mantels tief ins Gesicht gezogen und hält die Hände unter dem Mantel verborgen .

Göttergläubigkeit :

Natürlich ist auch Friar zwölf Götter gläubig wobei sie jedoch bevorzugt dem Tempel des Phex zugetan ist da dieser ihr wohl schon aus der einen oder anderen Klemme geholfen hat . Auch hegt sie eine besondere Affinität zu Boron
In der geheimen Hoffnung das dieser ihr die vielen Seelen verzeiht die sie in ihrem Leben schon zu ihm gesandt hat .
Des Nachts wird sie von den Gesichtern ihrer Opfer im Traum verfolgt bis sie schweißgebadet erwacht .

Ansicht zur Zauberei :

Diese mystischen Wege waren Ihr bisher immer ein Rätsel . Jedoch ist die Magie ihr nichts neues und sie ist mit der großen Macht von Zauberei und Hexenwerk leidlich vertraut deren Wirkung sie das eine oder andere Mal schon begegnet ist .

Ein Kind der Unterwelt

Herea wurde am frühen morgen des 15. Phex in einer kalten Frühjahresnacht in einem Armenviertel vor Kuslisk geboren . Die Kindheit von Friar schien von Anfang an unter keinem guter Stern zu stehen . Im Alter von 4 Jahren starb ihre Mutter im frühen Jahr an der blauen Keuche somit war es an ihrem Vater für sie zu sorgen . Dieser war jedoch mit der Aufgabe ein Kind groß zu ziehen völlig überfordert und gab sich lieber dem trinken hin um sich seiner Verantwortung zu entziehen . So blieb der armen Herea nichts anderes übrig

als zu betteln oder das was sie zum leben benötigte zu stehlen . Eines Tages als Herea gerade einen Sack fauliger Kartoffeln durch die Tür ihrer Behausung hinter sich herzog vernahm sie aus dem hinteren Bereich des Zimmers ein lautes Poltern . Ihr Vater schien mal wieder völlig betrunken zu sein . Er kam direkt auf Herea zu und gab ihr eine schallende Ohrfeige mit den Worten was sie zu so später Stunde noch draußen verloren hätte . Er steigerte sich richtig in seine Schimpftriade hinein und bemerkte nicht das sich aus dem Schatten des Zimmers eine Gestalt löste die sich mit gezogen Dolch langsam auf ihn zu bewegte . Herea bemerkte den Fremden sofort gab jedoch kein verräterisches Zeichen von sich . Die Gestalt glitt langsam auf ihren Vater zu und hob den Dolch griff mit der einen Hand nach dem Mund ihres Vaters und stieß mit einer fast schon lasziven Bewegung den Dolch in die Kehle des Mannes . Es schien fast als würde der Fremde den Moment freudig auskosten als der Körper in seinem Armen schlaff wurde und die Augen verdrehte . Herea sah dem Fremden wortlos an und die Stille lag schwer in dem spärlich beleuchtetem Raum , sodass die vergehenden Sekunden sich wie Minuten und Stunden anfühlten . Der Fremde stand ihr immer noch regungslos gegenüber und schauete auf das schmutzige dürre kleine Mädchen herab . Er war in einen langen schwarzen Mantel gehüllt und trug das Gesicht hinter einem Schleier verborgen . Endlich konnte sich Herea aus ihrer Starre lösen und sie blickte von dem Fremden zu ihrem Vater der nun regungslos am Boden lag . Erst jetzt wurde ihr klar das dieser sie nie wieder schlagen oder misshandeln würde und Gefühle des Glücks und der Dankbarkeit überkamen Herea . Sie begann zu weinen und stürzte auf den Fremden zu , umarmte ihn und vergrub ihr Gesicht in seinem Umhang . Der Assassine zögerte . Von einem Mädchen war in seinem Auftrag nichts erwähnt worden , er sollte lediglich das Urteil vollstrecken das Naim über den alten Trunkenbold verhängt hatte . Er blickte an sich hinunter , das Mädchen hatte aufgehört zu schluchzen und sank nur langsam an ihm hinab . Die Aufregung war wohl zu viel für sie gewesen und sie war eingeschlafen . Er griff sie mit der einen Hand vorsichtig am Nacken und wollte gerade zudrücken , doch er stockte . Es war seit jeher sein Codex weder Frauen noch Kinder zu töten und diesen würde er auch heute nicht brechen , egal was Naim davon halten würde . Immerhin hatte sie ihn nicht verraten und ihn so eine unangenehme Auseinandersetzung erspart . So nahm er das Kind mit beiden Armen auf , legte sie sich auf die Schulter und war mit einem Satz aus dem geöffneten Fenster verschwunden .

Als Herea am nächste Morgen erwachte rieb sie sich die verschlafenen Augen . Sie nahm die Hände vom Gesicht und wunderte sich darüber das diese sauber gewaschen waren und einen betörenden Duft verströmten . Der Duft kam ihr bekannt vor , sie hatte ihn schon einmal vernommen und da kam ihr in den Sinn was sie in der letzten Nacht erlebt hatte . Es war der selbe Geruch den sie an dem Fremden wahrgenommen hatte . Sofort traten ihr wieder Tränen in die Augen und sie blickte auf . Sie befand sich nicht mehr

in der schmutzigen Behausung in der sie bisher gelebt hatte . Herea lag in einem großen Bett welches von einem großen Vorhang umschlossen wurde . Sie krabbelte unter der schweren Decke hervor und spähte vorsichtig durch eine schmale Lücke wo sich die Stofflagen überlagerten , die das Bett umgaben . Sie traute ihren Augen nicht . Das Zimmer das sich hinter den Vorhang befand war wohl das schönste das es in ganz Kuslik geben konnte . Es war komplett in weiß gestrichen und hatte ein riesiges Fenster welches von wunderschönen Blauen Vorhängen gesäumt wurde . An den Wänden hingen viele gemalte Bilder die einige ältere Frauen und Männer zeigten . Auf einer großen Kommode standen einige goldene Kerzenleuchter deren Kerzen schon tief hinab gebrannt waren . Sie traute sich vorsichtig aus dem Bett hinaus und öffnete die nussbraune Kommode in der sie einige Kleidungsstücke fand die ihr Augenscheinlich gut passen würden . Sie zog sich an und während sie das tat kam ihr der Gedanke das es doch wohl besser sein würde zu verschwinden bevor der merkwürdige Fremde sich ihrer annehmen würde wie er es mit ihrem Vater getan hatte . Kurz entschlossen griff sie sich einen der Kerzenleuchter in der Hoffnung das dieser eventuell gegen ein gutes Abendessen einzutauschen sei den ihr Magen brannte vor bohrendem Hunger , begab sich zum Fenster und öffnete es . Phex verflucht anscheinend befand sich das Zimmer im zweiten Stock des Gebäudes . Sie blickte in einen wohl bezaubernden Garten hinab der nun jedoch vom Schnee versteckt wurde . Sie schoss das Fenster wieder und entschied sich das sie wohl durch das Haus würde fliehen müssen . Herea öffnete leise die Tür und lugte in den dahinter liegenden Gang . Kein Geräusch war zu vernehmen und sie nahm sich ein Herz und tat aus dem Zimmer . Der schmale Korridor war zu beiden Seiten mit mehreren Türen versehen und wurde an seinem Ende von einem Fenster begrenzt welches dem in dem Zimmer ähnelte in dem sie erwacht war . Herea schlich sich den Gang entlang und erreichte einen großen Raum . Der Raum war nicht minder schön als das Zimmer in dem sie erwacht war und wurde an beiden Seiten von Rüstungen verschiedener Machart gesäumt . Ein großer Tisch befand sich in dessen Mitte auf dem sie eine Teller mit Früchten und frischem Brot stand . Ohne weiter darüber nachzudenken lief Herea zu dem Tisch hinüber und schlang gierig das Essen hinunter . Gerade als sie fertig war und nach dem Ausgang spähen wollte . Vernahm sie hinter sich ein Geräusch . Sie drehte sich ruckartig um und erschrak als sie jenen Fremden erblickte der sie in der in der vorherigen Nacht geraubt hatte . Er trug nun keinen Schleier mehr und Herea blickte in ein älteres dunkles Gesicht . Der Fremde blickte Herea an und deutete auf den Kerzenleuchter in ihrer Hand und sprach mit rauher Stimme :“ Stell das weg und setzt dich hin .“ sie folgte der Aufforderung nur langsam und widerwillig und setzte sich auf einen der Stühle die bei dem Tisch standen . „ Willst du noch mehr“, fragte der Mann und deutete auf den leeren Teller . Herea nickte schüchtern und der Mann klatschte in die Hände und einen Augenblick später betrat eine rundliche Frau die Halle die einen weiteren Teller mit Köstlichkeiten vor Herea abstellte . Sie lächelte Herea zu

und strich ihr sanft über das Gesicht . „ Greif tüchtig zu mein Leibes“ , sagte die Frau . Sie trug eine fleckige Schürze und schien wohl die Köchin des Hauses zu sein . „ Das reicht jetzt“ , herrschte der Mann sie an und setzte sich auf die Kopfseite des Tisches . „ Ja Herr“ entgegnete die Köchin dem Mann und verschwand schnell in dem Durchgang durch den sie gekommen war . Er blicke nun wieder zu Herea und beobachtete sie eine ganze Weile während Herea den zweiten Teller mit der selben Geschwindigkeit verschlang wie den ersten . „ Wie heißt du“ : sagte der Mann nun mit etwas gedämpfter Stimme . „ Herea“ , antwortete Sie wahrheitsgemäß . „ Der Mann schaute von Herea auf seine Hände und wirkte einen Augenblick unschlüssig was er dem jungen Mädchen sagen sollte und sprach dann : „ Du kannst nicht mehr zurück , ist dir das klar?“ Herea nickte kurz und schluckte den letzten Bissen den sie noch im Mund hatte hinunter . „ Weißt du wer ich bin ? “ setzte der Mann erneut an . Sie schüttelte den Kopf . „ Du kannst vorerst hier bleiben wenn du dich ordentlich beträgst .“ Mit diesen Worte stand der Mann auf und wandte sich zu gehen . Er hielt jedoch kurz inne und sprach mit dem Rücken zu Herea gewandt : „ Dein neuer Name ist ab sofort Friar ! Du kannst mich Vater oder Meister nennen wenn dir das lieber ist . Versuche nicht zu fliehen ich finde dich so oder so sofort wieder .“ Mit diesen Worten verließ Friars neuer Meister das Zimmer und überließ Friar sich selbst . In den folgenden Wochen und Monaten versuchte der Meister Friar das Schreiben und Lesen beizubringen, lehrte ihr überdies das Rechnen und begann schon bald in unterschiedlichen Sprachen mit ihr zu sprechen . Sie schien gute Fortschritte zu machen den ihr neuer Vater wirkte von der schnellen Auffassungsgabe und dem Fleiß des Mädchens überrascht . Eines schönen Sommertages sie war nun schon das zweite Jahr in dem alten Herrenhaus kam die dickliche Haushälterin welche Friar als Marda kennen gelernt hatte in ihr Zimmer : „ Der Meister wünscht dich im Garten zu sehen , geh lieber schnell hin ! “ Friar schaute von Ihrem Buch auf in dem sie gerade las klappte es zu und verließ mit Marda das Zimmer . „ Er wartet unten auf dich“ bemerkte Marda noch bevor sie leise vor sich hin summend wie es ihre Art war verschwand . Als Friar den Garten betrat stand der Meister dort und hielt eine Art Lederrüstung in der Hand . „ Anziehen“ , befahl er und hielt Friar die Rüstung hin . Zudem reichte er ihr ein schmale lange Klinge und zog seine eigene aus der Schwertscheide an seinem Gürtel . „ Wollt ihr keine Rüstung anziehen Meister ya Hollos ?“ , fragte Friar naiv . Der alte Meister konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen : „ Wenn ich die brauche ist dein Ausbildung abgeschlossen !“ höhnte er laut hob seine Waffe an und befahl Friar ihn anzugreifen . Zu den Stunden in denen sich Friar im Schreiben und Rechnen üben sollte kamen nun auch zusätzliche Einheiten hinzu in denen Friar das Fechten , Raufen und das Schießen mit der Armbrust erlernte . Der Meister unterrichtete sie in der Kunst jemanden lautlos und unauffällig zu töten , wie man sich vorher über das Opfer ,wie er es nannte informierte um seine Gewohnheiten und Tagewerk zu studieren und auf welchem Wege man diesem am besten bekommen könnte . Friar Stundenplan war bald so gefüllt

das sie die Welt um sich herum vergaß und nur noch Augen für des Meisters Lektionen hatte . Sie vergaß die Nöte die sie als Kind erleben musste und entwickelte eine starke Zuneigung zu dem alten ya Hollos . Jedoch bemerkte sie nicht wie wenig sie doch von ihrem Mentor eigentlich wusste abgesehen von seinem Nachnamen und dem womit er sein Geld verdiente .

Eines Abends als Friar gerade zu Bett gehen wollte klopfte es an der Tür , der Meister trat ein und sagte mit seiner gewohnten kurz angebundenen Art „Wir haben Arbeit zu verrichten .“ und verließ den Raum . Wie vom Donnerschlag gerührt stand Friar da . Sie hatte immer schon damit rechnet das dieser Tag für sie kommen würde , jedoch das es so bald schon sein sollte überraschte sie nun doch . Sie schlüpfte in ihre leichte Rüstung schnallte sich ihr Rapier um legte sich den Mantel über und folgte ihrem Meister in den Garten . Seit langer Zeit verließ Friar das erste mal das alte Herrenhaus und spürte die Erregung in ihren Adern pulsieren . Sie konnte es kaum erwarten endlich ihre neuen Fähigkeiten auszuprobieren um ihren Meister zu beeindrucken . Sie und ya Hollos begaben sich in das nahe gelegene Hafenviertel vorbei an den anliegenden Schiffen und an betrunkenen Matrosen . Der Meister ging zielstrebig auf den Bereich zu in dem sich die Taverne Zum roten Meerdrachen befand . Als sie die Taverne erreicht hatte begaben sie sich in eine Seitenstraße und erklimmen eines der niedrigen Gedäube . Beide legten sich flach aus das Dach sodaß sie eine gute Aussicht auf die darunter liegende Straße hatten . Friar spürte das sie schon bald das erste mal töten würde und ein Gefühl der Macht durchströmte ihren Körper . Es war sehr ruhig auf der Straße vor der Taverne und die einzigen Geräusche die zu vernehmen waren drangen aus der Spielunke die sie beobachteten . Einige Zeit verrann und Friar fragte sich bereits auf wenn der Meister wartete als eine große Gestalt im Türrahmen des roten Meerdrachen erschien . Kurzzeitig wurden das Gegröle das aus dem inneren der Schankwirtschaft drang lauter und der Mann verabschiedete sich lautstark von seinen Saufkumpanen die Tür fiel ins Schloss und der Geräuschpegel senkte sich wieder . „Diesen dort“ . flüsterte der Meister leise : „ Und bring seinen Beutel mit .“ Friar glitt leise vom Dach hinunter und zog ihren Schleier vor das Gesicht . Die Aufregung und die Erregung pulsierten in ihren Venen . Leise wie eine Katze näherte sie sich ihrem Opfer und zog unter dem Mantel einen Dolch hervor . Der Mann lehnte den Kopf vorgebeugt an einem Karren und schien zu würgen . Friar vergewisserte sich mit einem schnellen Blick ob sie allein warnen , sie schaute zum Meister auf dem Dach hinüber , blickte wieder auf ihr Opfer und stieß ihm von hinten das Messer in den Nacken zog es wieder hinaus und bevor der Körper leblos zusammensacken konnte durchschnitt sie seine Kehle . Ein würgender Laut war zu vernehmen und Blut spritzte auf Friars Umhang .In seinem Todeskampf konnte der Fremde sich noch umdrehen und sah Friar mit weit aufgerissenen Augen an . Sie konnte die Panik und den Schmerz die er durchlit in ihnen lesen , und flüsterte ihm zu : „ Wehr dich nicht , es ist gleich vorbei.“ Friar schnitt der Beutel von Gürtel

des Toten den ihr Meister begehrte . Ohne einen weiteren Gedanken zu verschwenden wandte sich Herea zum gehen . Sie sog die kalte Luft tief in ihre Lungen , nie hatte sie sich lebendiger gefühlt . Sie zählte erst 17 Sonnenläufe und schien endlich ihren Weg gefunden zu haben . Der alte ya Hollos war nun auch von dem Dach hinabgestiegen . Friar schritt mit erhobener Haupt auf in zu kniete vor ihm nieder und reichte ihm den Beutel hin . Deser nahm ohne ein Wort den Beutel an sich , wandte sich um und ging ohne ein Wort . Friar war enttäuscht das er sie für ihr außergewöhnliches Werk nicht lobte und folgte ihm verdrossen . Während sie einher schritten bemerkt Friar das sich nicht zurück zum Herrenhaus gingen und endlich richtete er nun doch das Wort an sie : „ Ich bringe dich zu Kyrill Dolvan wo du eingeführt wirst . “

Sie bogen nicht in die Hauptstraße ein die direkt zum Stadttor sondern folgten einer kleinen Seitengasse die zum einem der östlichen Wachtürme führte . An der Mauer angekommen kletterten beide aus da nächstgelegene Dach eines Schuppens „Achte auf meine Bewegungen ,“ wisperte der Meister legte die Hände an die Wand und zog sich langsam an ihr hoch . Kein Geräusch wahr zu vernehmen als ihr Vater einer Schlange gleich an der Mauer hinauf glitt . Friar folgte indem Sie sich vorsichtig in einer der vielen Rillen in der Mauer fest krallte . Der Aufstieg war nicht leicht jedoch kletterte der Meister zügig voran und sie hatte Schwierigkeiten auf die genauen Bewegungen des Meisters zu achten . Nach einiger Zeit hatten Beide das Dach des Wachturms erreicht . Die Aussicht auf das schlafende Kuslik war Atemberaubend . In einigen der Häuser brannte noch Licht und der blasse Mondschein wurde vom Meer reflektiert . „Diesmal gehst du vor“, raunte ya Hollos ihr zu : „ Runter ist schwerer als rauf“ , er konnte sich ein leichtes Grinsen nicht verbergen . Behutsam setzte Friar einen Fuß auf die äußere Umrandung des Wachturms griff an den Vorsprung und glitt vorsichtig am Rand hinab . Nun verstand sie weshalb der Meister mit ihr täglich Dehn und Streckübungen gemacht hatte . Sie griff ein einen der oberen Holme des Dachstuhls und sank daran hinab . Ihr Vater folgte ihr , man konnte genau erkennen das er wusste wie er an der Wand zu bewegen hatte . Oft mußte er warten bis Friar endlich einen Haltepunkt gefunden hatte . Wieder am Boden angekommen zog der Meister seine Kapuze zurück und entfernte seinen Schleier den er wie Friar noch immer trug . Er bedeuete ihr es ihm gleichzutun und , sie folgten dem Weg der vor den Hesinde Tempel führte . Vor dem großen Eingangportal standen einige Gardisten der Stadtwache . Ein von ihnen nickte ya Hollos freundlich zu und er erwiderte den Gruß . Friar und ihr Vater folgte einigen weiteren Straßen zum Effertplatz . Sie kannte diesen Platz noch aus ihrer Jugend , hier hatte sie oft versucht Essen oder Geld zu erbetteln . Friar versuchte diese Gedanken sofort wieder zu verdrängen . Sie bogen vor dem Alten Kastell welches Kuslik überragte links ab und folgten dem Straßenverlauf in Richtung der Armenviertel . Die Straßen waren zu dieser späten Stunde wie leer gefegt und es setzte ein leichter Nieselregen

ein . Durch einige schmale Gassen erreichten sie endlich ein Gebäude das ihr Ziel zu sein schien . Friar erkannte es nicht gleich auf den ersten Blick doch dann hielt sie inne und konnte nicht glauben das dieses ihr Ziel sein sollte . Aber der Meister hielt direkt darauf zu und so folgte Friar . Sie betraten das Liebeshaus und betraten einen schäbig anmutenden Raum der wohl die Schankstube dieses Bordells darstellte . Gleich nachdem sie eingetreten waren erhoben sich ein hagerer Jüngling und eine etwas ältere Dirne und kamen direkt auf Friar zu . „ Hallo Schätzchen“ wurde Sie von der Dirne angesprochen , jedoch versuchte Friar sie zu ignorieren . Merkwürdigerweise traute sich niemand im Raum an den alten ya Hollos heran . Es waren noch einige Kunden im Raum die an den Tischen saßen und damit beschäftigt waren sich an den sie umgebenden Huren zu erfreuen . Lautes Gelächter war zu vernehmen und viele der Gäste wirkten stark angetrunken . Ya Hollos wechselte ein paar kurze Worte mit dem Wirt . Sie verließen die Stube und gingen durch einen Durchgang in das Hinterzimmer des Etablissements . Ein paar dunkle Gestalten saßen an einem runden Tisch, bei ihnen saß ein Frau die durch ihre auffallend vornehme Kleidung bestach und spielten ein Brettspiel das Friar nicht kannte . Es lagen viele Münzen auf dem Tisch . Offensichtlich näherte sich das Spiel seinem Höhepunkt . Als sie eintraten erhob sich die Frau und begrüßte ya Hollos freudig , Friar schien sie nicht zu beachten , „ Meister Hollos wie schön euch zu sehen , Phex zum Gruß . Hab ihr mir mitgebracht worum ich euch gebeten hatte ?“ Der Meister reichte der Frau den Beutel den Friar ihrem Opfer abgenommen hatte . „ Ihr seid wirklich ein Meister eures Fachs . Der Verräter hat für seine Freveltat bezahlt oder , Naim wird begeistert sein . Jorem !“ Ein jünger Bursche betrat das Zimmer . Die Frau reichte ihm den Beutel und blaffte : „ Nach Vinsalt ! Gib Naim den Beutel und lass dich nicht unterwegs aufhalten !“ sie löste zwei kleine Beutel von ihrem Gürtel und gab sie Jorem . „ Einer für das Tor und einer für die Reise ! Lass dir von Jakob ein Pferd geben .“ Wortlos verließ der Junge das Zimmer . Die Frau lud den Meister ein sich zu setzen und setzte sich ebenfalls , wobei sie Friar noch immer ignorierte . „ Für eure Mühen“ , und Sie schob dem Meister eine große Menge der Münzen die vor ihrem Platz lagen zu : „ In der nächsten Woche trifft eine neue Lieferung bei euch ein , sie wird in zwei Monaten verschifft“ , richtete sie wieder das Wort an den Alten wobei sie sich wieder auf das Spiel konzentrierte : „ Ist das eure Schülerin ?“ Der Meister nickte und die Frau sah Friar nun an . Sie begutachtete sie von Kopf bis Fuß : „ Du stehst ab jetzt unter dem Schutz des Kartells , wie wir mit Verrätern umgehen hast du nun auch schon erfahren . Diene uns gut und ohne Fragen zu stellen und du wirst ein sorgenfreies Leben führen . Mein Name ist Kyrill . Wollt ihr in unser Spiel einsteigen ?“ fragte sie nun wieder an ya Hollos gewandt . Der Meister schüttelte den Kopf . „ Nie Zeit für ein Spielchen ya Hollos , vielleicht würdet ihr ja meine Glückssträhne unterbrechen .“ Sie lachte laut auf jedoch war sie die einzige als hätte sie einen schlechten Witz gemacht: „ Nun gut ihr seid entlassen .“ Mit diesen Worten reichte sie ya Hollos einen weiteren Beutel und vertiefte sich wieder in ihr Spiel .

Als sie wieder an der frischen Luft waren folgte Friar dem Meister zurück zum Herrenhaus . Sie betraten die große Halle der Meister gebot ihr mit einer Handbewegung nach oben zu gehen . „ Es ist schon sehr spät , schlaf dich ordentlich aus und sei morgen zur zehnten Stunde unten“ , mit diesen Worten ließ er Friar stehen und zog sich in seine Gemächer zurück . Friar begab sich in ihr Zimmer in den zweiten Stock entledigte sich ihrer Kleidung und legte sich auf das große Bett und schlief sofort ein . Die Träume die sie in dieser Nacht jagten waren von grausamer und schreckerregender Natur immer wieder sah sie das Gesicht des Mannes den sich in dieser Nacht getötet hatte sodass sie mehrfach schweißgebadet erwachte .

Am nächsten Morgen stand Praios schon hoch am Himmel als sie erwachte . Auf einem Stuhl lagen wie immer zusammengefaltete saubere Kleidungsstücke . Friar rieb sich müde den Schlaf aus den Augen , kleidete sich an und trat hinaus auf den Gang um in den Speisesaal zu gehen . Auf dem großen Esstisch standen wie jeden Morgen ein Teller mit frischen Früchten und außerdem noch ein Becher mit Wasser . Ihr Meister saß ebenfalls am Tisch und liess in einer Schriftrolle . Friar setzte sich wortlos an den Tisch und begann zu essen . „ Vater ?“ , brachte sie nachdem sie fertig war mit einem leisen Flüstern hervor : „ Ich habe heute Nacht den Mann gesehen den ich gestern umgebracht habe . Er ist mir im Traum erschienen und ich glaube er wollte mich verfluchen .“ „Das ist der Preis den wir für unsere Taten zahlen müssen“ antwortete der Meister : „Du mußt deinen eigenen Weg finden damit klar zukommen um deinen Frieden zu finden . Vielleicht greifen wir manchmal mehr in die Pläne der großen Mächte ein als gut für uns ist , doch müssen wir tun was von uns verlangt wird , sonst sind wir diejenigen die Boron zu sich ruft .“ Friar war erstaunt das der Meister wohl von ähnlichen Träumen verfolgt wurde wie auch sie sie nun erlebt hatte . Der Meister erhob sich , „ Ich habe eine neue Lektion für dich“ raunte er ihr mit dem Rücken zugewandt und verließ das Zimmer . In den kommenden Wochen wurde das Training für Friar zu echten Kraftprobe . Der Meister paukte Lektion für Lektion in Friars Kopf und sie konnte sich vor lauter Müdigkeit manchmal nur kaum auf den Beinen halten . Dazu kam das sie Nacht für Nacht von Alpträumen und Visionen geplagt wurde .

Immer öfter wurden nun Lieferungen von großen Kisten in des Haus des Meisters gebracht die dann ein paar Tage später von einigen Matrosen auf Karren geladen und zum Hafen gebracht wurden . Diese Männer hatten oft ein Fremdländisches Aussehen . Sie kamen meistens in den frühen Morgenstunden und bemühten sich besonders leise während ihrer Arbeit zu sein . Friar hatte zwar die strikte Anordnung nicht in die Nähe der Kisten zu gehen aber sie konnte sich schon denken was sich in ihnen befand . In ganz Kuslik war bekannt das die örtliche Unterwelt den Maraskanischen Untergrund mit Waffen versorgte jedoch kannte niemand den genauen Umschlagplatz für diese Waffen . Anscheinend hatte Friar das fehlende

Puzzleteil gefunden des den örtlichen Gardisten fehlte oder das sie einfach nicht finden wollten .

Während die Monate vergingen bekam Friar immer wieder Aufträge von Kyrill zugestellt die ein Bote an der Haustür für den Meister abgab . Friar erledigte die ersten noch mit der Unterstützung des Meisters wurde aber bald vom Meister alleine losgeschickt . Auf eine Gewisse Art liebte sie das was sie tat , der Rausch einem anderen das Leben zu nehmen beflügelte sie und die Gefahr wurde ihr langsam zur Sucht . So mordete sie im Auftrage des Kartells ohne Fragen zu stellen und es schien als würde sie in Kyrills Ansehen steigen . Diese begegnete ihr nun immer freundlicher und zahlte enorm gut für Friars Arbeit . Auch lernte Friar viel über die Struktur und die Organisation des Kartells .Bald schon kannte sie jeden Dieb , Dirne und Bettler in Kuslik und Umgebung.

Der Meister brach nun immer öfter zu Reisen auf die manchmal über viele Tage dauerten . Wenn er dann wieder heimkehrte bemerkte Friar das er immer älter und hagerer aussah und noch weniger sprach als es sowieso schon seine Art war . Friar und die alte Marda waren dann die einzigen Hausbewohner in dem großen Anwesen .

Eines Tages als der Meister wieder auf Reisen war klopfte der an der großen Eichentür . Friar öffnete und vor dem Portal stand der Junge Jerome . Er übergab ihr wortlos ein Pergament drehte sich um und verließ das Anwesen wieder . Sie sollte sich umgehend bei Kyrill melden . Es kam ihr sehr merkwürdig vor das man sie schon so früh am Tage sehen wollte . Gewöhnlicher weise sollte sie sich immer erst Abends melden wenn es schon dunkel war . Friar warf sich einen Umhang über und verließ das Anwesen um den gewohnten Weg zu Liebeshaus anzutreten . Es regnete in Strömen sodass die Straßen immer noch recht leer waren . Ihr war es nur recht so den sie mochte das rege treiben auf den Straßen nicht . Am Liebeshaus angelangt betrat sie gleich die Schankstube wo sich ihr das gewohnte Bild bot , Freier die laut an ihren Tischen krakeelten und sich ungezwungen der Gaben von Rajah hingaben , Dirnen die diesen das letzte Geld aus den Taschen klauten wenn sie betrunken genug waren . Friar hasste dieses ausschweifende Treiben und bemühte sich zügig in das Hinterzimmer zu erreichen . Kyrill saß wie gewohnt an dem runden Tisch und zählte Dukaten in kleinen und größeren Mengen ab . „ Ah Friar ich freue mich dich zu sehen“ , grüßte sie : „ Wir haben ein großes Problem das deine Geschicke und Fähigkeiten bedarf .“ Sie schien als wüste sie nicht genau wie sie ihre nächsten Worte wählen sollte . „ Du weißt doch sicher schon wie unsere kleine Organisation ihr Geld verdient oder ?“ Friar nickte kaum merklich mit dem Kopf , sie war sich nicht ganz sicher worauf diese Frage abzielen sollte . „ Gut , das erspart mir eine lästige Einführung .Ich habe mir schon gedacht das der alte ya Hollos keinen Dummkopf als seinen Nachfolger bestimmt hat“

sie lachte laut auf . Du sollst mit meinem Sohn Baram zusammen nach Gareth reisen . Dort lebt ein reicher Kaufmann dessen Beziehungen zu uns durch eine Ungeschicklichkeit seinerseits aufgefliegen ist . Die örtlichen Praioten haben ihn in Gewahrsam genommen und versuchen nun alles über seine Verbindung zu uns aus ihm heraus zu holen . Momentan scheint er noch von dem Verhör verschont durch einige unserer Mittelsmänner welche in Gareth agieren . Ich will das du ihn und seine ganze Familie auslöscht als Warnung für alle anderen die für uns arbeiten . Eigentlich wollte ich deinem Meister diesen wichtigen Auftrag erteilen jedoch ist er noch nicht aus dem fernen Süden zurück und uns drängt die Zeit . Ich verlasse mich auf dich . Baram wird dich über alles weitere informieren .“ „ Wie ihr wünscht“ raunte Friar und wollte sich gerade zum gehen wenden als Kyrill noch mahnte : „ Enttäusche mich nicht , brich sofort auf “ . Friar verließ den Raum und trat durch die Schänke wieder auf die Straße . Der Regen hatte inzwischen nachgelassen und vorm Liebeshaus wartete schon Baram mit zwei gesattelten Pferden . Hallo meine Süße grüßte er überfreundlich und gab Friar die Zügel eines der Pferde in die Hand . Mit einer Handbewegung bot er ihr an ihr in den Sattel zu helfen . Sie schwang sich auf das Pferd , gemeinsam ritten sie in Richtung des großen Osttores und verließen Kuslik .

In scharfen Galopp ritten Friar und Baram in Richtung Vinsalt . Friar lernte ihre neuen Begleiter als einen lauten und redseligen Gesellen kennen der gerne im Mittelpunkt stand . Jedoch wenn Friar versuchte etwas über ihren Auftrag bei ihm in Erfahrung bringen wollte gab er stets nur ausweichenden Antworten . Anscheinend sollte Friar den Kaufmann während einer öffentlichen Befragung durch die Praioten töten mehr lies sich aber nicht aus Baram herausbringen , vor allem nicht wie und wo . Von Vinsalt aus setzten sie ihren Weg nach Punin fort um von dort mit einem scharfen Ritt direkt Gareth erreichen zu können . Die Sonne ging gerade auf als Friar endlich die weiten Ausläufer der Stadt sehen konnte , noch nie hatte sie eine so riesige Stadt gesehen . Die Pferde schnaubten erschöpft und wieherten laut als sie ihnen in die Seiten traten und sie auf Gareth zuritten . Am Tor angelangt zahlte Baram den Zoll für beide und Friar folgte ihm bis sie zu einer kleinen Seitenstraßen kamen . Er klopfte an einer der Haustüren die sich in dem schmalen Weg befanden . Eine kauzige kleine Gestalt öffnete reichte Baram einem Beutel und eine große Tasche . Ohne ein Wort zu verlieren ging die kleine Person wieder durch die Tür und verschloss sie wieder . Baram reichte Friar die Kiste und öffnete den Beutel . Er nahm ein Papier hinaus und las es . Dann reichte er es Friar mit einem ernsten Gesicht . Auf dem Papier stand das der Kaufmann den Friar töten solle an diesem Morgen in einer öffentlichen Verhandlung vernommen werden solle und das Ihnen wohl nicht mehr viel Zeit bleiben würde . Friar öffnete die Kiste . In ihr befand sich eine große Armbrust . Mit fragendem Gesichtsausdruck sah sie Baram an : „ Wie soll ich mit diesem Monster meine Arbeit verrichten , ich kann das Ding kam heben ?“ „ Das ist doch nicht mein Problem ich bin nur für die Übergabe

zuständig und mehr nicht . Friar blickte nun wieder auf die Armbrust , das Teil mochte gut und gerne 10 Stein wiegen . Jedoch kam ihr in diesem Augenblick eine Idee : „Ich werde sehen was ich für euch tun kann .“

Praios stand schon hoch am Himmel als der Hoch Inquisitor auf seinem schweren Holzstuhl Platz nahm . Er schaute auf die Papiere die vor Ihn Ausgelegt waren . „ Bringt mir den Angeklagten“ , sprach er und unter dem grölen des Pöbels wurde der Angeklagte vorgeführt . Der Inquisitor mochte diese Prozesse die unter Praios Glanz abgehalten wurden , denn durch das Rege Interesse des Publikums konnten schon viele ihrer ketzerischen Übelkeiten überführt werden . Auch dieses Mal würde es sich bestimmt als nützlich erweisen damit der Verbrecher unter seinem peinlichen Verhör die Wahrheit gestehen konnte . An Hand und Fußketten wurde der Gefangene aus einer Seitentür die auf den Platz vor den Inquisitor geführt und gerade als dieser seine Stimme erheben wollte was ein lautes Zischen zu vernehmen und ein dumpfer Schlag . Eine Frauen schrien auf und mehrere Männer erhoben sich von ihren Bänken . Es entstand ein reger Tumult , die Gardisten versuchten verwirrt die Menschen im Zaum zu halten . Zwei von Ihren griffen den Angeklagten Kaufmann um ihn fort zu schaffen Sie schleiften ihn auf die Tür zu aus der er gebracht worden war doch einige Menschen konnten durch die Reihen der anderen Gardisten brechen und wurden so von der Vielzahl der Leiber begraben die sich über sie wälzte . Weiter Gardisten eilten ihren Kumpanen zu Hilfe und begannen damit den Vorplatz zu räumen . Als sie jedoch den Gefangen vom Boden hochziehen wollten schaute dieser sie mit leeren toten Augen an am Hals hatte er eine klaffende Wunde . Über ihm saß der hohe Inquisitor noch immer auf seinem Stuhl und reckte die Augen gen Praios , in seinem Hals steckte ein Pfeil . Das einzige was man an diesem Tag von dem Attentäter finden konnte war eine große Armbrust die genau auf das Pult des Inquisitors gerichtet war und von einer Art Seilzug ausgelöst wurde welcher durch eine kleine Kerze ausgelöst wurde .

Das hast du ausgezeichnet gemacht Süße flüsterte Baram Friar zu als sie den Platz mit zügigen Schritten verließen . Ich bin schwer beeindruckt jetzt müssen wir nur noch seine Familie erwischen . Ich weiß auch schon wie .

Es war schon nachtdunkel in den Garether Straßen als Baram und Friar vor einer Hauswand hielten . Sie blickten sich um und warfen einen Wurfhacken über die hohe glatte Mauer . Baram hatte sichtlich Mühe Friar zu folgen . Auf der Anderen Seite angekommen gingen sie durch eine Tür ins Innere des Hauses das zum Rückwärtigen Teil des Gebäudes führte . Baram schien sich in den Haus genau auszukennen , denn er folgte einem große Korridor der in eine Wohnstube führte . Vor einem prasselndem Kamin stand eine Frau ihnen mit dem Rücken zugewandt Baram ging direkt auf sie zu . Die Frau hatte ihn wohl gehört denn sie blickte sich um ihre Augen waren rot und verquollen. „Baram ! Was tust du hier ?“ konnte sie noch hervorbringen als

Baram ihr ein Messer in die Brust stach . Sie riss schmerzerfüllt die Augen auf und begann zu schreien . Friar behagte es nicht das Baram so ungestüm vorging und blickte im Raum umher da entdeckte sie ein kleines Mädchen das die Szene angst erfüllt verfolgte . Das schreien der Frau wurde leiser und verstarb schließlich . Baram hockte neben seinem Opfer und blickte in dessen tote Augen . Friar schaute noch immer auf die Kleine die vor ihr stand , sie hielt eine Puppe mit beiden Armen umschlossen , drückte diese fest an sich und begann zu weinen . „Töte sie“ hörte Friar aus dem Hintergrund , sie blickte zu Baram . „Töte sie“ , raunte er erneut und richtete seine Waffe auf Friar . Friar schloss die Augen , sie konnte plötzlich sich selbst sehen als sie noch klein war und wie sie vor ihrem Meister gestanden hatte . Sie öffnete die Augen wieder und fühlte wie sich Tränen unter ihnen bildeten . Aus dem unteren Stockwerk waren nun laute Geräusche zu vernehmen , mehrere Stimmen die durcheinander sprachen und näher kamen . „Los mach endlich , wir haben nicht mehr viel Zeit .“ zischte Baram . „ Ich kann nicht “stotterte Friar leise unter Träumen erstickt . „ Ich kann es nicht tun , ich will nicht auch von ihr im Schlaf verfolgt werden .“ Baram stand auf und ging zu der Kleinen hinüber : „ Dann mach ich es halt selbst .“ Im vorbeigehen stach er Friar die noch immer vor der Kleinen stand , Baram den Rücken zugewand ,das Messer in die Seite . „ Du bist sowieso nur ein Sündenbock den wir brauchten , genau wie dein Meister “, flüsterte er . Benommen stand Friar da sie fühlte den Schmerz in ihrer Seite Baram wollte gerade zum Stoß ansetzen als Friar wieder zu Sinnen kam , ihre Waffe hob und Baram den Arm abtrennte . Mit Wut verzerrter Mine drehte er sich zu ihr um und brüllte sie an als die Tür aufflog und einige Gardisten in den Raum stürmten . Einer von ihnen schoss einen Pfeil auf Friar dem sie in letzter Sekunde nur ausweichen konnte . Baram der hinter ihr stand hatte nicht so viel Glück . Zitternd blieb der Pfeil in seiner Brust stecken und Blut sickerte aus seinem Mundwinkeln . Friar nutzte die Gelegenheit und warf sich mit aller Gewalt gegen ihn und hechtete auf das zu Fenster welches sich in der Stirnseite des Raumes befand . Sie brach durch die Scheibe und spürte kurz darauf wie sie in Wasser tauchte und schwamm tiefer hinab bis sie den Grund erreicht hatte sie schwamm nach Leibeskräften . Die Luft die sich in ihren Lugen befand begann alsbald zu brennen und drückte sie im Hals . Sie tauchte auf und versuchte keinerlei Geräusch dabei zu machen die Wunde in ihrer Hüfte brannte wie Feuer jedoch hatte Baram wohl nicht gut gezielt und ihr nur einen Kratzer versetzt . Nicht weit weg konnte sie die Stimmen der Gardisten hören . „Sie kann noch nicht weit gekommen sein . Du gehst sofort zum Tor und läßt es verriegeln keiner darf die Stadt verlassen . Du erstattest dem Wachhabendem Bericht und du kommst mit mir ich hab sie genau gesehen . Sie hatte schwarze Haare und trug einen langen Mantel . Los jetzt und lasst euch nicht von den Dirnen abhalten . Wir müssen die Attentäterin finden ! Heh halt ihr dort stehen bleiben , stehen bleiben habe ich gesagt , fangt sie .“ Friar konnte hören wie sich die Gardisten im Laufschrift entfernten .

Friar ergriff die Gunst der Stunde und verließ ihr nasses Versteck . „ Ich muss schnell aus der Stadt raus sagte sie zu sich : „sonst haben die mich bald“ . Sie blicke an der Hauswand entlang . Etwa 100 Schritt weiter konnte sie noch schemenhaft das Fenster erkennen aus dem sie gestürzt war . Friar wusste das sie sich nahe bei der Stadtmauer befinden musste obwohl sie sie nicht sehen konnte . Sie setzte einen Fuß an eine Hauswand und zog sich an dem Mauerwerk hinauf . Oben auf dem Dach angelangt konnte sie die Stadtmauer keine 50 Schritt weit sehen . Auf der Mauer standen zwei Wachen die wohl miteinander sprachen . Friar bewegte Im Schatten der Dächer auf sie zu . Aus den Gassen unter ihr konnte sie das stetige Rufen ihrer Verfolger hören . Die beiden auf der Mauer merkten auf als sie das Rufen hörten und gingen auf ein Benachbartes Wachhäuschen auf der Mauer zu . Friar befand sich nun ganz dicht an der Mauer , nur ein beherzter Sprung trennte sie noch von ihr . Sie sprang und landete auf der anderen Seite . Die Wachen hatten wohl nichts bemerkt so schwang Friar sich über die Brüstung und glitt an ihr hinab . Sie hackte einen ihrer Wurfhacken an der Wand ein und sich sich tiefer sinken .

Als Friar endlich den Boden erreicht hatte rannte sie ohne einen Blick zurück zu werfen weg von Gareth . Während sie rannte erschienen immer wieder zwei Dinge in ihrem Geist . Ich kann nicht mehr zurück nach Kuslik . Wo ist bloß Vater und was ist ihm geschehen .

Aktuelle Ziele und Emotionen

Nach dem gescheiterten Attentat in Gareth ist Friar durchaus bewusst das sie nicht zurück nach Kuslik kann jedoch haben die Aussagen von Baram sie stutzig gemacht , wieso sollte Friar sterben und was sollte die Aussage das auch ihr Meister als Sündenbock erhalten solle bedeuten . Zumindest weiß sie das er sich wohl im Süden aufhalten sollte . Sie ist sehr verwirrt aufgrund der Äußerungen von Baran und sehr traurig das sie nicht in ihr wunderschönes Zuhause zurück kann .

Der Grund warum sich Friar Avessandra , Haldan Nesro und Thorin angeschlossen hat ist wohl das sie weder die Mittel noch die Möglichkeiten hat sich alleine durch Aventurien zu schlagen . Jedoch bieten sie Friar noch etwas anderes , Schutz . Es scheint doch besser zu sein diesen wackeren Helden zu folgen und zunächst bei ihnen unterzutauchen .